



Bau-Fortschritt

gibt es 2004 in praktisch allen Ländern Europas – traurige Ausnahme Deutschland.

Lesen Sie dazu unseren Leitartikel.

FOTO: EBNER

Inhalt

Markt

27 Mio. Weihnachtsbäume	4
Südtiroler Preise 12/03	7
Licht am Tunnel-Ende	5
Rundholzpreis-Index IV/03	5
Zollwertkurse 1/04	8

Holzindustrie

Neupositionierung	4
Rohstoff für Biomassewerk	4
Buyout bei Zuschnitt-Profi	5
Küchenhersteller-Übernahme	5
Biomasse und Wind	10
Stadt der Bioenergie	11
Holz im Bild	17
Neuer Marktauftritt	17
Sonderthema Winterseminar:	
Jede Flaute ist Chance	9
Zukunftsfähig	16
Dampf-Maschine	20
Algorithmen für Bauholz	20

Holzbau

Gigantische Bauwerke	6
Hightech-Tradition	12
Licht von oben	14

Wald

Großwald am Limit	8
Waldwege digitalisiert	8
Sonderthema Ziviltechniker:	
Umwelt-Sachverständig	15
Wegebau-Kompetenz	18
45°-Schutz im Gelände	19

Diverses

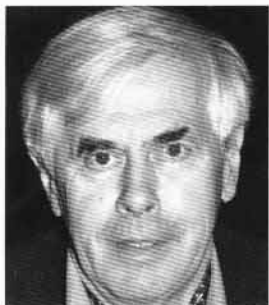
Leserbrief zu Pellets	21
-----------------------	----

Bau wächst in Europa

Renovierung vor Neubau in Deutschland

Holzkurier-Eigenbericht aus Garmisch-Partenkirchen/DE

Die Bauproduktion war heuer in Europa rückläufig. „Für die nächsten Jahre ist aber mit einer Rückkehr zu positiven Wachstumsraten zu rechnen“,



war Univ.-Prof. Bernd Schips,

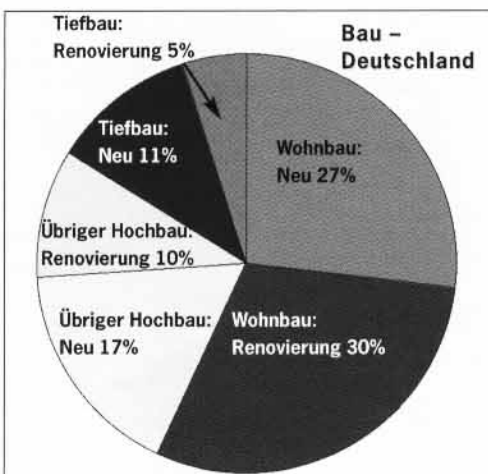
Leiter der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich/CH, Anfang Dezember am Holzbauforum in Garmisch-Partenkirchen/DE überzeugt. Was in Großbritannien, Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien heuer einsetzt, startet in den kleineren europäischen Ländern allerdings erst 2005: Wachstumsraten am Bau um die 2%. Die mittel-osteuropäischen Länder können deutlich höhere Wachstumsraten zwischen 4% (2004) und 8% (2005/06) erwarten.

Tiefbau stützt Bauproduktion. Eine Stütze der europäischen Bauproduktion wird weiterhin der Tiefbau bleiben, weiß Schips. Auch hier liegen die Wachstumsraten der osteuropäischen Länder höher.

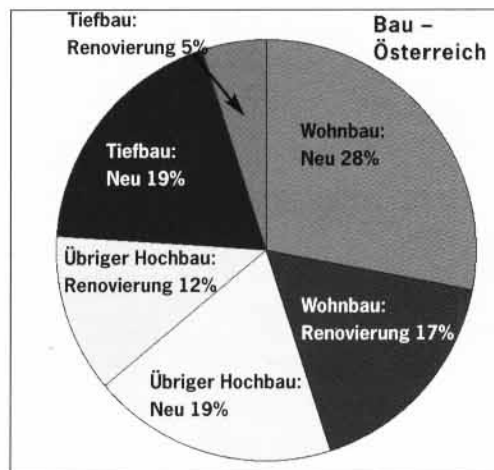
Strukturelle Probleme, eine schwache Binnennachfrage und relativ geringe Exportnachfrage sind die Probleme der deutschen Wirtschaft. Mit einer Verbesserung der meisten Faktoren rechnet Schips bereits 2004. So sei heuer ein BIP-Wachstum um 1,5%, 2,4% 2005 und 2% 2006 nach seinen Zahlen zu erwarten.

Bau Wirtschaftsbremse. Die deutsche Baubranche war die eigentliche Wachstumsbremse, analysiert Schips: „So wird es auch in den nächsten Jahren bleiben.“ Für 2004 prophezeit er einen weiteren Rückgang der Bautätigkeit. Erst 2005 wird ein Zuwachs von 1,1% erwartet, gefolgt von 2,5% 2006.

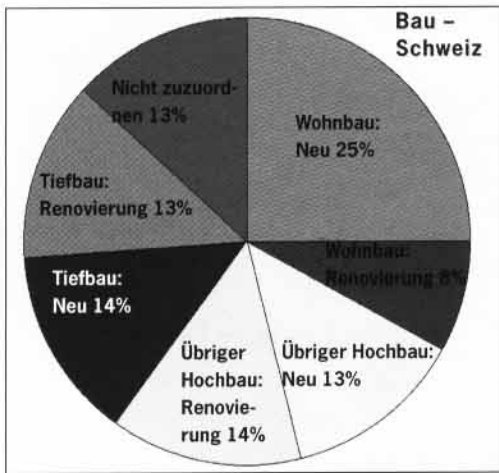
In Deutschland ist überraschend, dass im Wohnbau die Reno-



Renovierung (30%) war 2002 in Deutschland wichtiger als der Neubau (27%)



Starker Wohnbau Neu und Tiefbau prägten die Bauwirtschaft in Österreich 2002



Starker Wohnbau Neu und viel Tiefbau prägte die Bauwirtschaft in Österreich 2002

GRAFIKEN: HOLZKURIER NACH SCHIPS

vierung mit 30% des gesamten Bauvolumens mittlerweile wichtiger ist als der Neubau. Hier hat Deutschland eine eigene Stellung, wofür ostdeutsche Sonderfaktoren einerseits und Energie-spar-Förderprogramme andererseits verantwortlich sind.

Nachwirkungen der deutschen Wiedervereinigung prägen

nach Schips weiterhin die deutsche Baukonjunktur. Der Struktur-anpassungs-Prozess nach dem ostdeutschen Bau-boom sei noch nicht vollzogen. Als großes Fra-gezeichen hängt noch das mögliche Ende einzelner Steuer-ergünstigungen (Eigenheim-zulage, Pendler-pauschale) in der Luft. Ansonsten prägen Sättigungstendenzen den deutschen Markt. So ist etwa der Neubau von einer hohen Leer-standsquote (14% Ostdeutsch-land) und geringen Mittelsteige-rungen geprägt.

Rezession am Bau. Wie im Vorjahr erwartet Schips auch für 2004 einen Rückgang Investiti-

onen in Geschäftsflächen („Platzen der New Economy-Blase“). Die Bundesfinanzlage beschränkt den öffentlichen Hochbau. Und auch im übrigen Hochbau hält die Rezession an – „vor 2006 ist mit keiner echten Erholung zu rechnen“, bedauert er.

Mit +0,7% ortet Schips die BIP-Entwicklung in Österreich „unterhalb des möglichen Wachstumpfadens“. Für 2004 ist er mit +1,4% BIP-Wachstum eher vorsichtig. 2005 sollen es dann 2,5%, 2006 +2,3% sein.

Bau wächst in Österreich. Nach dem Bautätigkeitseinbruch 2001 und 2002 wird der öster-reichische Bausektor rascher wachsen, als die Gesamtwirt-schaft: 1,7% 2003, 1,9% 2004, 2% 2005, 2,1% 2006.

Anders als Deutschland stützt sich Österreich auf einen starken Wohnungs-Neubau mit 28% Anteil am Gesamtvolumen. Hier werden „kleine aber feine“ (Schips) Wachstumsraten von

0,5 bis 1,5% für die nächsten 3 Jahre prophezeit. Der Renovie-rungssektor hat noch nicht die Bedeutung. Die Wachstumsraten sind aber etwa wegen Steuer-er-günstigungen auf Energiespar-maßnahmen höher als im Neu-bau: +2%. Am dynamischsten ist der Tiefbau mit jährlichen Wachstumsraten von 4 bis 4,5%.

Schweiz baut ab. In der Schweiz setzt sich der Rückgang der Bautätigkeit weiter fort. „Erst 2006 kommt es zu einem leichten Anstieg von 0,4%“, sieht Schips voraus. „Nur der Wohn-bau wird einen positiven Wachstumsbeitrag bringen.“

Günstige Finanzierungs-Mög-lichkeiten sowie eine robuste Nachfrage in Ballungsräumen führen zu steigenden Wohnbau-in-vestitionen in der Schweiz. Eine 2003 beschlossene Reform der Wohneigentums-Besteuerung könnte den Bau in den nächsten Jahren zusätzlich stimulieren“, ist Schips überzeugt. GE

27 Mio. Weih-nachtsbäume

27 Millionen Christbäume wurden vergangene Saison in Deutsch-land verkauft, meldete Dirk-Uwe **Klaas**, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Holzindustrie. Das sind 1,5 Millionen Stück mehr als

im Jahr zuvor. Immer mehr Haus-halte neigen zu einem Zweitbaum auf Balkon, Terrasse oder in wei-teren Zimmern der Wohnung. Die Durchschnittslänge liegt mit 1,64 m auch etwas höher als vergan-genes Jahr.

Rohstoff für Bio-massewerk Wien

Die Gemeinde Wien plant über die **Wienstrom** ein 64 MW-Bio-masse-Kraftwerk zu errichten. Neben den Österreichischen Bunde-sforsten wollen 270 nieder-österreichische Waldbauern Hackschnitzel für dieses Werk liefern. Man rechnet mit einem Biomassebedarf von 600.000 srm (200.000 t) Holz pro Jahr. „Für die Versorgungssicherheit ist es für die **ÖBf** AG besser, ex-terne Partner zu haben“, regt Otto **Haberhauer**, Schneeberg-land Biomasse, an.

Neupositionierung

„Das vergangene Jahr war in der Schaffer Gruppe von einer strate-gischen Neuausrichtung ge-prägt“, erläutert Komm.-Rat Hans **Schaffer** gegenüber tim-ber-online.net. „Marktseitig wer-den die Vertriebsaktivitäten wes-entlich gestärkt, so dass neue Hoffungsmärkte gezielt aufge-baut werden konnten. Zugleich wurde der von **Schaffer Säge Eppenstein**, **STLH** und **TLH**

unter der Dachmarke **Schaffer Holz** mit den jeweilig regionalen Ergänzungen vereinheitlicht. So wird die STLH in Zukunft als Schaffer Holz Steiermark und die TLH als Schaffer Holz Tirol am Markt präsent sein.

Weiters wurde mit Mag. Dier-ter **Frattinger** eine Geschäfts-führung mit langjähriger Bran-chenkenntnis engagiert – er folgt damit DI Dr. Gernot **Maier** als Geschäftsführer nach (sh. Holz-kurier Heft 1, S. 5). Im Zuge der strategischen Neuausrichtung

wurde die gesellschaftsrechtliche Verschränkung von STLH mit der **Marberger** BeteiligungsgmbH umgebaut. Die Marberger-Anteile wurden von Schaffer übernom-men. Marberger bleibt der wichti-gste Vertriebspartner für Südti-rol.

„Alle gesetzten Maßnahmen sind Ausdruck einer noch stärkeren Profilierung in der Starkholz-verarbeitung. Die Schaffer Grup-pe hat sich zum Wohle seiner Kunden für die Zukunft gut gerüs-tet“, findet Schaffer.

Südtirol Rundholzpreise Dezember 2003

vom 1. – 31. 12. 2003

frei Lkw-Straße in Euro, Mengen über 80 m³

Gemeinde	Sortiment	Holzart	m³	€/m³
Ahrntal	Verpackungsholz	Fi	91	45,33
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	89	94,68
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	98	98,68
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	113	81,70
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	84	61,54
Ahrntal	Sägerundholz	Lä	114	147,50
Ahrntal	Verpackungsholz	Fi	144	37,25
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	118	82,20
Ahrntal	Verpackungsholz	Fi	112	33,28
Ahrntal	Sägerundholz	Fi	187	81,60
Graun im Vinschgau	Verpackungsholz	Fi	164	42,00
Graun im Vinschgau	Sägerundholz	Fi	381	67,00
Voeran	Bauholz stark	Fi	200	82,00
Aldein	Einheitssortiment	Fi	113	35,00
Aldein	Sägerundholz	Fi	110	64,00
Aldein	Verpackungsholz	Fi	156	44,00
Aldein	Verpackungsholz	Fi	124	46,00
Aldein	Bauholz stark	Fi	113	96,00
Aldein	Einheitssortiment	Fi	89	45,00
Aldein	Sägerundholz	Fi	145	78,00
Aldein	Sägerundholz	Fi	118	75,00
Sexten	Sägerundholz	Fi	135	62,00
Sexten	Sägerundholz	Fi	173	62,00
Sexten	Sägerundholz	Fi	103	62,00